



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Riesbach

Zürich - Zürichberg

Schuljahr 2021/2022



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Riesbach	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	61

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Riesbach wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Riesbach vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der Evaluationsbesuch an Ihrer Schule fand in einer Zeit statt, in der die Covid-19-Pandemie den Schulbetrieb geprägt hat. Die Evaluation trug den besonderen Rahmenbedingungen auf Schul- und Unterrichtsebene Rechnung. Dank der Nutzung vielfältiger Datenquellen konnte Ihre Schule auch unter diesen Bedingungen differenziert und entwicklungsorientiert beurteilt werden.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Riesbach und der Schulbehörde Zürich - Zürichberg für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Dorothea Mantel-Baumberger, Teamleitung

Zürich, 24. November 2021

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Riesbach wie folgt:



Schulgemeinschaft

Das Schulteam stärkt die Schulgemeinschaft durch vielfältige Aktivitäten und sorgt mit klaren Verhaltensgrundsätzen für ein respektvolles Miteinander. Schülerinnen und Schüler werden ernst genommen und können angemessen partizipieren.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet unterschiedlich gut und zielgerichtet zusammen; eine verpflichtende Zusammenarbeit wird kaum eingefordert. Teilweise kooperieren Lehr- und Fachpersonen verbindlich im Bereich der kindbezogenen Zusammenarbeit.



Unterrichtsgestaltung

Das Klima in den Klassen ist vorwiegend lernförderlich und wertschätzend. Unterrichtsinhalte orientieren sich an bestimmten Lernzielen und zu erwerbenden Kompetenzen; die Lernaufgaben sind meist kognitiv herausfordernd.



Schulführung

Die Schule wird organisatorisch zweckmässig geleitet; der Schulalltag ist geregelt. Aufgrund der fehlenden Konstanz auf Leitungsebene sind Aspekte der Personalführung und der pädagogischen Steuerung erschwert.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schulkinder im Unterricht meist aufmerksam. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt engagiert und förderorientiert. Differenzierende Lernangebote sind in den Klassen unterschiedlich stark ausgeprägt.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schul- und Unterrichtsentwicklung wird zweckmässig geplant und teilweise zielführend umgesetzt. Eine systematische Überprüfung sowie eine nachhaltige Sicherung der Errungenschaften im Schulalltag erfolgt wenig konsequent.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam befasst sich seit einigen Jahren mit bestimmten Aspekten einer gemeinsamen Beurteilungspraxis. Stufenspezifische Abmachungen sind teilweise getroffen. Die Leistungserhebung findet situativ kriteriengeleitet statt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Klassenlehrpersonen gestalten die Zusammenarbeit mit den Eltern aktiv und informieren zu klassen- sowie kindbezogenen Themen oftmals ausführlich. Die Elternmitwirkung ist an der Schule seit Jahren gut etabliert und gewinnbringend.



Digitalisierung im Unterricht

Einzelne Lehrpersonen erweitern ihre Unterrichtsettings gezielt mit dem Einsatz von digitalen Medien. Verbindlichkeiten betreffend der Anwendung sind nicht vorhanden; die Praxis an der Schule ist uneinheitlich.

Kurzporträt der Schule Riesbach

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	5	90
Unterstufe	7	153
Mittelstufe	6	133
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	29	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	9	
Betreuungspersonen	24	
Schulsozialarbeiter/-innen	2	
Klassenassistenzen	2	
Schulmitarbeitende Verwaltung/Hausdienst und Technik	4	

Zur Schule Riesbach im Schulkreis Zürichberg gehören die altherwürdigen Schulhäuser Mühlebach und Seefeld sowie der Pavillon Riesbach. Im Schulhaus Mühlebach sind zwei Kindergärten und zwei 1. Klassen sowie je eine 2. und 3. Klasse untergebracht, insgesamt ca. 120 Schulkinder. Im Schulhaus Seefeld werden zwei Kindergärten und zudem je eine Jahrgangsklasse vom 1. bis 6. Schuljahr mit gesamt ca. 180 Schulkindern geführt. Im Pavillon werden ca. 65 Schülerinnen und Schüler in je einer 4., 5. und 6. Klasse unterrichtet. An allen Standorten sind entsprechende Betreuungsangebote, wie Morgen-, Mittag oder Nachmittagsshorte vorhanden.

An der Schule unterrichten knapp 30 Lehr- und Fachlehrpersonen. Neun Fachpersonen und zwei Klassenassistenten sind für die sonderpädagogischen Angebote zuständig. Als Kontaktschule im Bereich Schulsozialarbeit sind zwei Fachpersonen in kleinen Pensen in den Schulhäusern tätig. Das Schulteam wird ergänzt durch die Leitung und die Mit-

arbeitenden in den Bereichen Betreuung, Schulverwaltung sowie Hausdienst und Technik.

Die Co-Schulleitungen sind den Schulhäusern zugeteilt. Die verantwortliche Führungsperson für Seefeld/Pavillon ist seit September 2020 in einem 100 %-Pensum angestellt. Für das Schulhaus Mühlebach ist die Leitungsperson seit aktuellem Schuljahresbeginn in einem 40 %-Pensum für die Schulleitung und zusätzlich in einer Doppelstelle als Klassenlehrperson tätig. Die Schulleitung Riesbach ist seit Jahren einer hohen Fluktuation unterworfen. Die Kreisschulpflege Zürichberg gibt im Rahmen der Schul- und Unterrichtsentwicklung strategische Ziele vor, setzt dafür Arbeits- bzw. Projektgruppen ein und gibt Support in der Umsetzung vor Ort.

Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist mit zwei Elternräten organisiert und in den Schulhäusern verankert.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Riesbach dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang. Der Evaluationsplan sowie die mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde wurden aufgrund der Covid-19-Pandemie angepasst.

Vorbereitungssitzung	16.03.2021
Einreichen des Portfolios durch die Schule	21.06.2021
Evaluationsbesuch	04.10.2021 bis 06.10.2021
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	03.11.2021
Impuls-Workshop	20.01.2022

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 24.05.2021 und 15.07.2021 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	97 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	85 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	63 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

19	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension (Beispiel: D1S2 Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet).

Interviews

5	Interviews mit insgesamt	18	Schülerinnen und Schülern
5	Interviews mit insgesamt	17	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Kreisschulbehörde
1	Interview mit	4	Mitgliedern der Elternräte
1	Interview mit	2	Fachpersonen für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Das Schulteam stärkt die Schulgemeinschaft durch vielfältige Aktivitäten und sorgt mit klaren Verhaltensgrundsätzen für ein respektvolles Miteinander. Schülerinnen und Schüler werden ernst genommen und können angemessen partizipieren.



- » Die Schule fördert mit abwechslungsreichen Anlässen eine positive Schulgemeinschaft. Identitätsstiftende Aktivitäten sind teilweise standortspezifisch geprägt. Für ein respektvolles und verantwortungsbewusstes Miteinander definiert das Team klare Verhaltensgrundsätze, die kindgerecht formuliert und in den Schulhäusern ansprechend visualisiert sind.
- » Einzelne Lehrpersonen erarbeiten mit den Schulkindern mögliche Handlungsansätze zur gegenseitigen Akzeptanz; auf Schulebene findet eine Auseinandersetzung zur Förderung eines toleranten Umgangs mit Vielfalt wenig statt.
- » In verbindlich eingerichteten Partizipationsgefässen können die Schülerinnen und Schüler demokratische Prozesse erfahren und Entscheide für die Gemeinschaft fällen. Die Schülerräte Mühlebach und Seefeld sind mit den jeweiligen Klassenräten sowie der Vollversammlung gut vernetzt. Die Schulkinder fühlen sich von den Lehrpersonen ernst genommen.

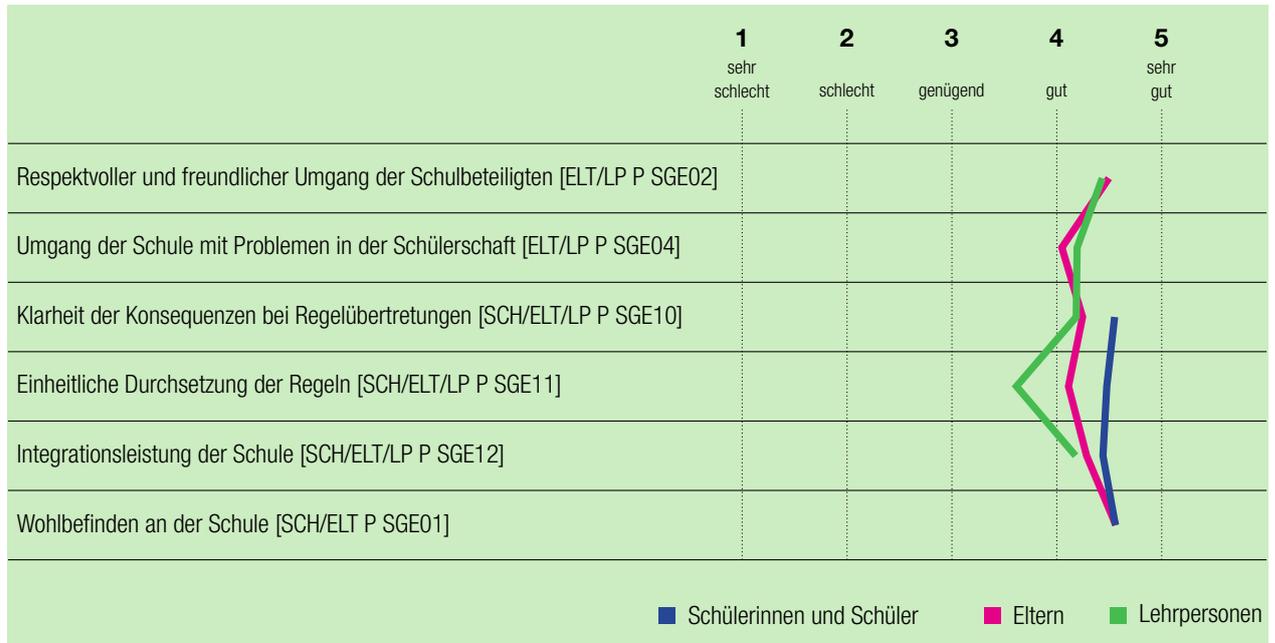


Es gelingt dem Schulteam gut, die Gemeinschaft mit vielfältigen Aktivitäten zu unterstützen und das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken. Die meisten Anlässe finden klassenübergreifend innerhalb der Schulhäuser Mühlebach bzw. Seefeld/Pavillon Riesbach statt, z. B. Begrüssungen oder Verabschiedungen, Projektwochen, die Erzählnacht oder der «Tüüschlimärt». Auch die traditionellen Sommerfeste der Schulhäuser werden von allen Beteiligten sehr geschätzt. Eine Spezialität ist der regelmäßige «Mitmach-Morgen-Mühlebach» zur Fastnachts- oder Osterzeit. Um die beiden Schulhauskulturen zu vereinen finden zudem ausgewählte Anlässe wie etwa das Adventssingen oder die Sternwanderung auf Schul- oder die Spiel- und Sporttage auf Stufenebene statt. In den letzten Monaten war die Durchführung der Aktivitäten auf Grund der Covid-19-Pandemie stark eingeschränkt. Im «Riesbach-Magazin», das jährlich zusammen mit den Schulkindern gestaltetet wird, zeigen sich die vielfältigen Facetten des Schullebens eindrucklich. Die Schulkinder fühlen sich an der Schule wohl. Alle schriftlich und mündlich befragten Anspruchsgruppen sind der Meinung, dass diese freundlich miteinander umgehen (z. B. SCH P SGE03). Die Verhaltensregeln sind bekannt und von den Schulkindern akzeptiert. Konsequenzen bei Regelverstössen sind im Team abgesprochen, allerdings wird die Sinnhaftigkeit, z. B. des Denzettels, sowie die einheitliche Durchsetzung von verschiedenen Befragten kritisch hinterfragt. Es kommt im Schulalltag kaum zu grösseren Konflikten. Auf dem Areal des Pavillon Riesbach und des Schulhaus Seefeld erleben einige Schülerinnen und Schüler unfaire Situa-

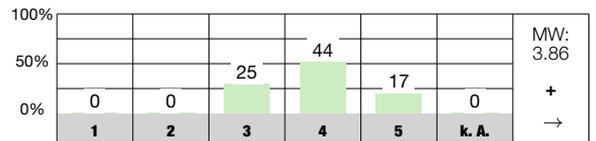
tionen und vermissen teilweise die Unterstützung durch die Pausenaufsicht.

Die Schule hält in ihrem Leitbild fest: «Wir streben in gemeinsamer Verantwortung eine Grundhaltung an, deren oberstes Prinzip der wertschätzende, respektvolle Umgang mit allen Individuen und der Mitwelt ist». Eine solche gemeinsame Grundhaltung bzw. Schwerpunktsetzung bezüglich einer verbindlichen Präventionsarbeit ist im Schulteam jedoch wenig erkennbar. Das Anderssein und der konstruktive Umgang damit werden vorwiegend situativ in einzelnen Klassen thematisiert.

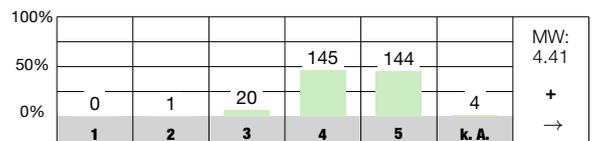
In den Schülerräten Mühlebach und Seefeld nehmen je zwei Delegierte aus allen Klassen der Kindergarten-, Unter- und Mittelstufe Einsitz. Sie werden von den verantwortlichen Lehrpersonen angeleitet, ihre Rolle als Klassenvertretungen wahrzunehmen. Die Schulkinder bringen Ideen aus den Klassen ein; führen Diskussionen und Abstimmungen durch. Die Schülerräte sind als Ideenschmiede und Entscheidungsgremien konzipiert. Sie haben beispielsweise erreicht, dass mehr Abfallkübel bzw. Trottinettständer aufgestellt sind oder eine Wasserschlacht und Winterparty stattfinden kann. Zudem besprechen sie die Fussball- sowie Schaukelregeln und können bei der Themenwahl der Projektwoche mitbestimmen. Bei weiteren Partizipationsmöglichkeiten helfen ältere Schülerinnen und Schüler den Jüngeren z. B. bei Aktivitäten mit der Gotte-Göttiklassen, wie etwa beim Räbenschnitzen.



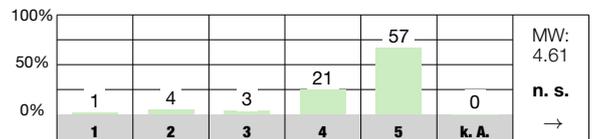
Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH P SGE03]



Mit dem Klima an dieser Schule bin ich... [ELT P SGE90]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P SGE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Das Klima in den Klassen ist vorwiegend lernförderlich und wertschätzend. Unterrichtsinhalte orientieren sich an bestimmten Lernzielen und zu erwerbenden Kompetenzen; die Lernaufgaben sind meist kognitiv herausfordernd.



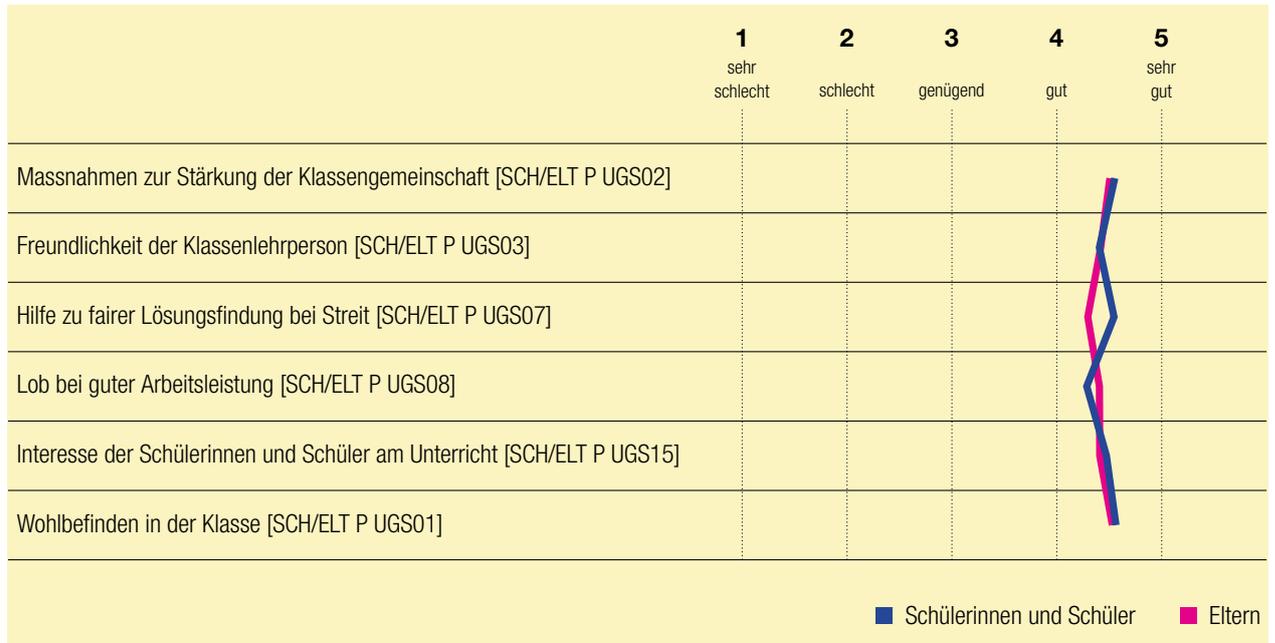
- » In fast allen Klassen verläuft der Unterricht störungsfrei, die Schülerinnen und Schüler gehen meist respektvoll miteinander um und die Lernbeziehungen sind wertschätzend. Präventive Massnahmen zur Förderung eines guten Zusammenlebens sind in mehreren Klassen vorhanden. Verhaltensgrundsätze sind bekannt und Regelverletzungen werden nicht toleriert.
- » Mit verschiedenen Orientierungshilfen können sich die Schulkinder im Klassengeschehen zurechtfinden. Lernziele werden verdeutlicht und Lerninhalte mehrheitlich passend darauf abgestimmt; die besuchten Lektionen sind gut strukturiert und sinnvoll organisiert. Die Lehrpersonen ermöglichen in der Regel eine aktive Lernzeit; Wartezeiten werden meist vermieden.
- » Die Lehrpersonen unterrichten mit unterschiedlich vielfältigen Lernmethoden und handlungsorientierten Übungsmöglichkeiten. Sie erteilen den Schülerinnen und Schülern kognitive herausfordernde Aufgaben. Die Eigenaktivität der Schulkinder wird mit passenden Aufgabenstellungen oftmals gut unterstützt. Die Lektionen sind grossteils anregend gestaltet.



Im besuchten Unterricht ist das Lernklima meist ruhig und ermöglicht konzentriertes Arbeiten; eine positive Lernbeziehung zwischen allen Beteiligten ist in der Regel sichtbar (D2 S2). Viele Lehrpersonen achten auf einen disziplinierten Unterrichtsbeginn; die Schülerinnen und Schüler sitzen an ihren Plätzen und begrüssen gemeinsam die Lehrpersonen. Die Atmosphären in den Klassen variieren zwischen angenehm/lebhaft bis zu ernsthaft/streng. Mit klaren Verhaltensgrundsätzen bzw. Klassenverträgen sind die Regeln im Klassenzimmer verschriftlicht und mit den Schulkindern besprochen; Fehlverhalten wird konsequent auf den Eintragslisten vermerkt. Viele Lehrpersonen fokussieren auf das Einhalten einer bestimmten Sprechlautstärke während den verschiedenen Unterrichtssequenzen. Sie nehmen nach den Arbeitsphasen darauf Bezug und reflektieren deren Umsetzung zusammen mit den Schülerinnen und Schülern; selten wird ein Schulkind blossgestellt. Gemäss den schriftlich und mündlich befragten Schulkindern fühlen sich fast alle wohl in den Klassen. Weitere detaillierte Aussagen zum sozialen Umgang fallen positiv aus (Liniendiagramm). Mit präventiven Massnahmen fördern mehrere Lehrpersonen das Zusammenleben gezielt. Einige nutzen z. B. Elemente von Denk-Wege, Methoden zur Selbstwahrnehmung, eine «Problembbox», arbeiten gemeinsam auf ein Wochenziel hin oder unterstützen positives Verhalten mit Belohnungssystemen. In vielen Klassen finden zudem der Klassenrat oder Klassengespräche regelmässig statt; vereinzelt wird diese Mitwirkungsmöglichkeit vermisst.

Die Schülerinnen und Schüler können sich anhand verschiedener Orientierungshilfen im Schulalltag meist gut zurechtfinden. In den Klassenzimmern ist beispielsweise eine Übersicht der Lektionen und teilweise zu Inhalt sowie Methode gut visualisiert. Ebenso sind Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten im Bereich der Klassenämter transparent gemacht. Die Lernziele, bzw. die zu erwerbenden Kompetenzen stehen oftmals auf den Unterrichtsmaterialien oder den Wochenplänen, sie werden von den Lehrpersonen allerdings mündlich wenig hervorgehoben. Der Unterricht ist überwiegend auf die ausgewählten Lernziele ausgerichtet (D3 S2). Im besuchten Unterricht werden die Inhalte teilweise gezielt mit der Lebenswelt der Schulkinder verknüpft, jedoch wird die Relevanz dessen oftmals weniger zufriedenstellend vermittelt (D3 S3).

In vielen Klassen nutzen die Lehrpersonen ein vielfältiges und motivierendes Angebot an unterschiedlichen Methoden. Teilweise lernen die Schulkinder handlungsorientiert mit Posten- oder Werkstattarbeiten, Projekt- oder Forscheraufgaben. Teilweise vermitteln Lehrpersonen Unterrichtsinhalte strikte entlang des Lehrmittels ohne ergänzende, variantenreiche Methoden anzuwenden. Die kognitive Aktivierung der Schulkinder ist im besuchten Unterricht überwiegend, Aufgaben welche das metakognitive Lernen fördern weniger gut ausgeprägt (D4 S3).



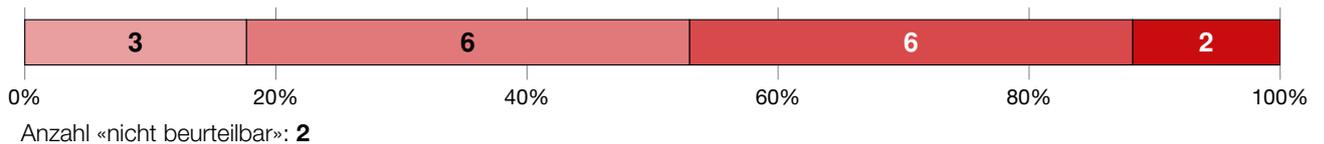
D2S2 Die Schüler*innen pflegen einen respektvollen Umgang miteinander.



D3S2 Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt.



D3S3 Die Relevanz des Inhalts wird den Schüler*innen verdeutlicht.



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schulkinder im Unterricht meist aufmerksam. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt engagiert und förderorientiert. Differenzierende Lernangebote sind in den Klassen unterschiedlich stark ausgeprägt.



- » Die Lernbegleitung in den Klassen ist meist aufmerksam und zielführend. Mehrere Lehr- und Fachpersonen fokussieren eine geplante, individuelle Lernunterstützung im Unterricht. Diese arbeiten einerseits gezielt mit bestimmten Schülerinnen und Schülern, andererseits ermöglichen sie den Schulkindern eine bestmögliche Teilhabe.
- » Die Fachpersonen setzen die sonderpädagogischen Massnahmen gut entlang des Förderplanungszyklus um. Nach Möglichkeit, passen sie den Inhalt des Regelklassenunterrichts und der Förderangebote aufeinander ab. Auf der Kindergartenstufe erfassen die Fachpersonen systematisch und ausführlich den Entwicklungsstand aller Schulkinder; was einer vorbildlichen Praxis im Bereich der diagnostischen Erfassung entspricht.
- » Die Lehrpersonen berücksichtigen teilweise die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schulkinder und ermöglichen phasenweise ein binnendifferenziertes Lernen in verschiedenen Fächern. Insgesamt können die Schülerinnen und Schüler unterschiedlich intensiv und gezielt ihrem Lernstand angepasst arbeiten.



Im besuchten Unterricht findet grossteils eine geplante Lernbegleitung statt (D7 S2). Die anwesenden Lehr- und Fachpersonen unterstützen beispielsweise die leistungsschwächeren Schülerinnen und Schüler in der Einführungsphase gezielt. In einem weiteren Unterrichtssetting begleiten die Lehr- und Fachpersonen intensiv während der Durchführung einer Postenarbeit. Jede Schülerin und jeder Schüler erhält individuelle Unterstützung und persönliches Feedback; Lernfördergespräche motivieren die Schulkinder darin ihre Stärken kennenzulernen und gezielt an ihren Schwächen zu arbeiten. In einzelnen Klassen findet die Lernbegleitung eher spontan statt oder die Fachpersonen übernehmen die individuelle Unterstützung auf Klassenebene; Helfersysteme sind teilweise eingerichtet.

Die Fachpersonen setzen die sonderpädagogischen Massnahmen mit unterschiedlichen Fördersettings in den einzelnen Klassen um. Ganz den Bedürfnissen des Schulkindes mit besonderem Förderbedarf entsprechend findet die Förderung innerhalb des Klassenzimmers oder separat in Gruppen statt. Die Qualität der Umsetzung, bzw. Planung der Förderangebote hängt von der Kooperationsbereitschaft zwischen den Lehr- und Fachpersonen ab. Teilweise arbeiten die beteiligten Personen intensiv zusammen und fördern gemeinsam am gleichen Lerngegenstand. Die gesichteten Förderunterlagen sind ausführlich und entsprechen einer guten Qualität.

Das differenzierende Lernangebot ist in den einzelnen Klassen sowie Stufen unterschiedlich stark ausgeprägt. Im be-

suchten Unterricht sind mehr als die Hälfte der beobachteten Lernsettings wenig bzw. nur mässig differenziert an die Anforderungen der Schulkinder angepasst (D7 S1). Oftmals arbeiten die Schülerinnen und Schüler im Gleichschritt an denselben Aufgaben. Die Schnelleren können nach den Grundaufgaben weiterarbeiten jedoch kaum Aufgaben überspringen im Sinne der Compacting-Methode. In anderen Klassen bieten die Lehrpersonen differenzierende Lernangebote an; eine Begabtenförderung ist an der Schule eingerichtet. Aus den gesichteten Unterlagen und den durchgeführten Interviews geht hervor, dass in einzelnen Klassen das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler vor einem neuen Thema eruiert und die Förderung darauf ausgerichtet wird. Einige Lehrpersonen oder Stufenteams arbeiten mit Mathe- oder Wochenplänen auf verschiedenen Niveaus oder sie unterrichten gezielt mit differenzierenden Lernmethoden wie beispielsweise dem Freispiel, kooperativen Lernformen oder offenen Aufgaben (z. B. Reisetagebuch, Forscher-, Rechercheaufträge). Mit Handlungsplanungen und verschiedenen Projekten üben Schulkinder in einzelnen Klassen das eigenständige Lernen. Teilweise vermitteln Lehrpersonen gezielt Lernstrategien im Unterricht oder besprechen diese individuell mit den Schulkindern auf einer Metaebene. Stufenübergreifend gibt es keine Verbindlichkeiten betreffend der Kompetenzvermittlung des eigenverantwortlichen Lernens. Die Resultate der schriftlichen Befragung zur Binnendifferenzierung fallen bei allen Befragungstypen positiver aus als die Beobachtungen vor Ort.



D7S1 Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schüler*innen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

D7S2 Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schüler*innen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Das Schulteam befasst sich seit einigen Jahren mit bestimmten Aspekten einer gemeinsamen Beurteilungspraxis. Stufenspezifische Abmachungen sind teilweise getroffen. Die Leistungserhebung findet situativ kriteriengeleitet statt.



- » An Weiterbildungen und punktuell in Austauschgefässen bespricht das Schulteam vor allem stufenspezifisch, bestimmte Aspekte der Beurteilung. Es bestehen einzelne Absprachen wie beispielsweise zur Darstellung von Leistung; die Lehrpersonen setzen diese teilweise verbindlich um. Vergleichsarbeiten werden im Schulalltag wenig berücksichtigt.
- » Eine einheitliche und systematische Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen wird schwerpunktmässig von den Lehrpersonen fokussiert. Sie beurteilen die Leistung in einzelnen Fächern kriteriengeleitet mit entsprechenden Bewertungsrastern.
- » Die Schülerinnen und Schüler werden in einigen Klassen mit diversen Formen der Selbstbeurteilungen dazu befähigt, die eigene Leistung situativ einzuschätzen. Wenige Lehrpersonen setzen förderorientierte Elemente der Beurteilung ein, die vielfältigen Möglichkeiten dazu sind kaum ausgeschöpft.

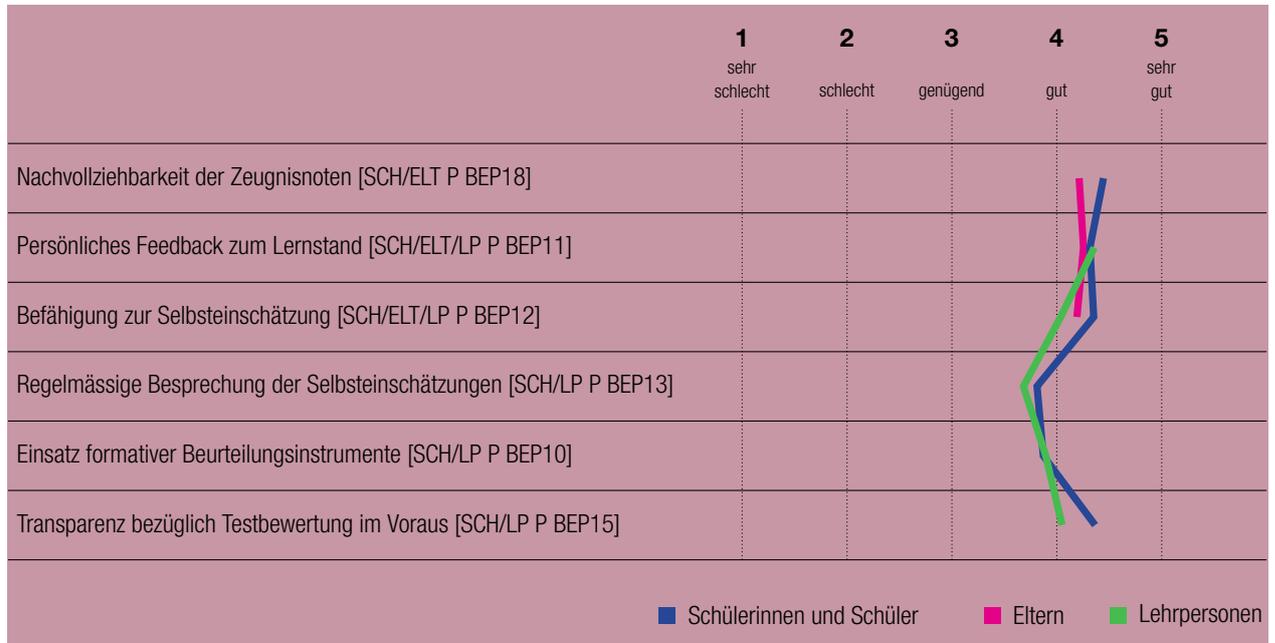


Die Beurteilung als Bestandteil der Unterrichtsentwicklung wurde über die letzten Jahre bearbeitet; verbindliche Beurteilungsstandards, eine einheitliche Beurteilungskultur standen dabei im Fokus. Zudem ist die Beurteilung ein strategisches Ziel im Schulkreis Zürichberg. Auf den verschiedenen Stufen arbeiten die Lehrpersonen jedoch unterschiedlich intensiv an diesem Entwicklungsvorhaben; einzelne Absprachen wurden auf allen Stufen getroffen. Sie orientieren sich an gemeinsam erarbeiteten Kompetenzrastern. Speziell auf der Unterstufe einigen sie sich zudem auf ein verbindliches vierstufiges Beurteilungsraster, gemeinsame Beobachtungsbögen und teilweise auf ein Bewertungssystem ohne Noten sowie den gleichen Prüfungskopf. Auf der Kindergartenstufe erheben die Lehr- und Fachpersonen verbindlich und systematisch den Leistungsstand der Kindergartenkinder und ermöglichen so eine Vergleichbarkeit von Leistung innerhalb der Stufe. Regelmässige Vergleichsarbeiten zur Leistungsbewertung finden auf den weiteren Stufen kaum systematisch statt; die Lehrpersonen führen vereinzelt bilateral, die gleichen Prüfungen mit den Parallelklassen durch.

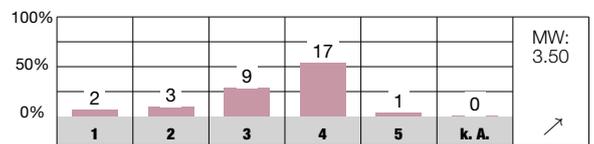
Die Lehrpersonen orientieren sich im Bereich der überfachlichen Kompetenzen an einheitlichen Kompetenzrastern, beispielsweise zu Respekt, Selbständigkeit und Sorgfalt. Sie erfassen kontinuierlich die Kompetenzen im individuellen Arbeits- Lern- und Sozialverhalten und listen «Fehlverhalten» mit Strichen transparent für alle Beteiligten auf.

Ab einer bestimmten Anzahl haben diese eine direkte Auswirkung auf die Beurteilung im Zeugnis. Gemeinsam erarbeitete Kompetenzraster leiten die Lehrpersonen ebenso in einigen Fächern zur Bewertung an. So sind diese beispielsweise in der Mittelstufe für die Beurteilung des Reziproken Lesens massgebend oder auf der Unterstufe bei der Überprüfung der Lesekompetenz. Die Schülerinnen und Schüler kennen die zu erwerbenden Kompetenzen, bzw. die zu überprüfenden Lernziele vor einer Prüfung und können sich gut vorbereiten. Gemäss der schriftlichen Befragung verstehen die meisten Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe gut, wie die Noten im Zeugnis zustande gekommen sind (Liniendiagramm).

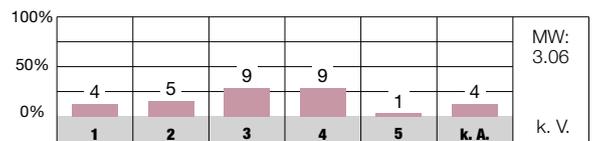
In einigen Klassen finden Lernkontrollen ohne Noten regelmässig statt. Dabei erörtern einzelne Lehrpersonen das Vorwissen der Schulkinder zu Beginn eines neuen Themas oder die Schülerinnen und Schüler können ihre Fähigkeiten am Ende der Lektionsreihe überprüfen und Wissenslücken identifizieren. Insgesamt sind weitere förderorientierte Beurteilungsanlässe weniger berücksichtigt. Die Lehrpersonen führen kaum regelmässige Feedbackgespräche unter dem Schuljahr, ausschliesslich vor Zeugnisgesprächen. Ebenso befinden sich in den gesichteten Unterlagen keine förderorientierten Feedbacks auf Prüfungen oder Wochenplänen. Spontane Rückmeldungen der Lehrpersonen während den besuchten Unterrichtslektionen sind teils qualitativ gut formuliert, teilweise jedoch pauschal und wenig konkret.



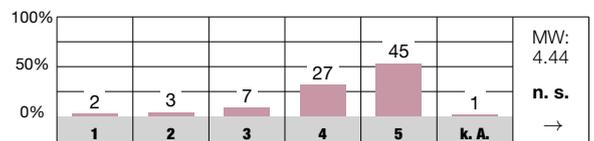
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch. [LP P BEP05]



Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH P BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Einzelne Lehrpersonen erweitern ihre Unterrichtssettings gezielt mit dem Einsatz von digitalen Medien. Verbindlichkeiten betreffend der Anwendung sind nicht vorhanden; die Praxis an der Schule ist uneinheitlich.



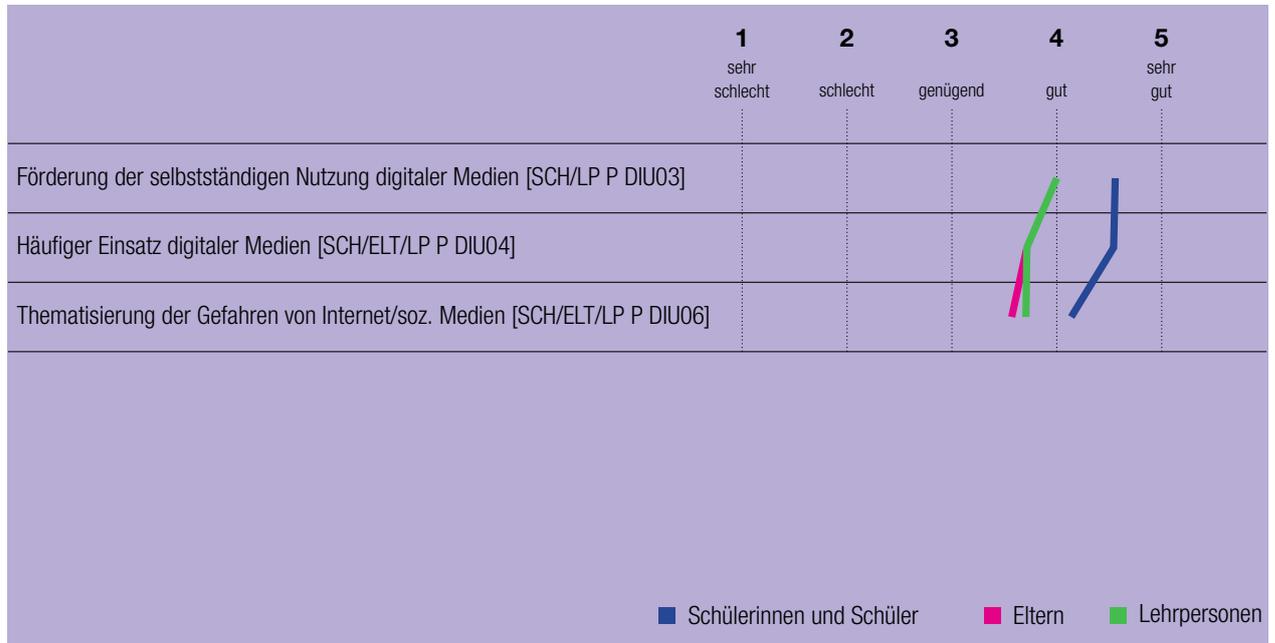
- » In einzelnen Klassen lernen die Schülerinnen und Schüler die Fertigkeiten im Umgang mit digitalen Geräten regelmässig. Die Methodenvielfalt in bestimmten Lektionen ist mit dem Einsatz von Tablets sinnvoll ergänzt. Flächendeckend setzen die Lehrpersonen der Schule Riesbach die digitalen Medien eher wenig in ihren Klassen ein.
- » Eine systematische Auseinandersetzung mit der Digitalisierung findet an der Schule kaum statt. Vereinzelt stellen sich gewisse Lehrpersonen in unterschiedlichen Sitzungsgefässen konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für den Unterricht vor. Es bestehen an der Schule keine Verbindlichkeiten betreffend der digitalen Medien.
- » Einzelne Lehr- oder Fachpersonen arbeiten mit den Schülerinnen und Schülern gezielt an ausgewählten Präventionsthemen zum Umgang mit digitalen Medien. Diese Präventionsarbeit ist im Schulteam kaum abgesprochen.



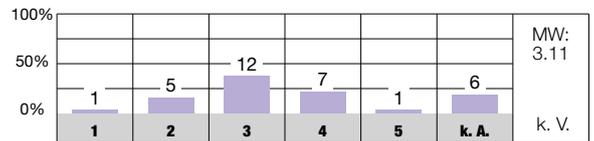
Einzelne Lehrpersonen nutzen die Möglichkeiten von digitalen Medien regelmässig im Unterricht. Beispielsweise können die Schülerinnen und Schüler bei Recherche- bzw. Forscheraufgaben die Datenvielfalt im Internet nutzen und lernen gezielt mit geeigneten Suchmaschinen an Informationen zu kommen. Teilweise erstellen sie angeleitet mit Computerprogrammen oder Applikationen digitale Präsentationen, produzieren Filme zu einem bestimmten Sachthema und führen diese der Klasse vor. In manchen Klassen nutzen die Schülerinnen und Schüler regelmässig verschiedene Lernprogramme, welche in der Schule oder zuhause ausgeführt werden. In der Einzelpraxis führen Lehrpersonen Projektwochen mit einem digitalen Schwerpunkt durch. Dabei erstellen die Schulkinder beispielsweise ein Erklärvideo mit Hilfe einer geeigneten Handlungsplanung. Auf der Kindergartenstufe lernen einige Schülerinnen und Schüler im Bereich der Robotik die Fähigkeit zu Programmieren oder stufenintern die Anwendung von Tablets zum Thema Kunst. Teilweise verlagern Lehrpersonen die Umsetzung von individuellen Schreibansätzen vom Papier in eine digitale Schreibsoftware. Zur Unterstützung in der Vermittlung von Unterrichtsinhalten setzen viele Lehrpersonen regelmässig wiederholt den Visualizer ein. Die Schülerinnen und Schüler können oftmals Inputs, Erläuterung oder Reflexionen zu be-

stimmten Arbeitsaufträgen gemeinsam im Plenum mit dieser digitalen Veranschaulichungshilfe verfolgen. Insgesamt werden die erweiterten Möglichkeiten mit diesen besagten Technologien im Unterricht eher wenig eingesetzt.

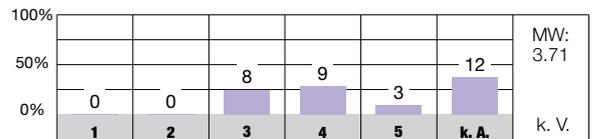
Der KITS-Support der Schule ist nach den Vorgaben der Stadt Zürich aufgestellt. Das schuleigene ICT-Konzept ist vorhanden und die verschiedenen PICTS-verantwortlichen Personen sind für je eine Stufe zuständig. Diese informieren das Team beispielsweise situativ über neue Lernsoftware sowie technische Erneuerungen in diesem Bereich oder sie werden bei Bedarf von den Lehrpersonen direkt kontaktiert. Es existieren keine schulinternen, verbindlichen Beschlüsse für ein stufenübergreifendes, kompetenzorientiertes Lernen mit digitalen Medien. Die Digitalisierung im Unterricht ist kein aktueller Bestandteil der Unterrichtsentwicklung. Einzelne Absprachen zwischen Lehrpersonen oder stufeninterne Abmachungen finden punktuell und bilateral statt. Ebenso existiert kaum eine aktive Auseinandersetzung im Schulteam zu Themen wie beispielsweise Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien oder Präventionsmassnahmen zu den Gefahren im Umgang mit den sozialen Medien. Dazu werden in einzelnen Klassen bei Bedarf Fachpersonen beigezogen.



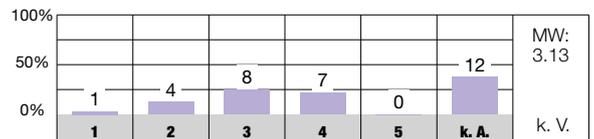
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Ich spreche mit den Schülerninnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien. [LP P DIU06]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet unterschiedlich gut und zielgerichtet zusammen; eine verpflichtende Zusammenarbeit wird kaum eingefordert. Teilweise kooperieren Lehr- und Fachpersonen verbindlich im Bereich der kindbezogenen Zusammenarbeit.



- » Bestimmte Lehr- und Fachpersonen arbeiten auf Schul- und Stufenebene an konkreten Entwicklungsthemen gut zusammen. Wie verbindlich und produktiv diese Zusammenarbeit gestaltet wird, ist stark von der Kooperationsbereitschaft der Mitarbeitenden, der Zusammensetzung der Teams und den persönlichen Vorstellungen der Beteiligten abhängig.
- » Die Zusammenarbeit der Lehr- und Fachpersonen zur Förderung der Schülerinnen und Schüler gelingt in mehreren Klassen gut, ist jedoch personenabhängig. Fallbesprechungen erfolgen geplant während fixer Zeitfenster, ansonsten ist der kindbezogene Austausch individuell und unterschiedlich intensiv gestaltet.
- » An der Schule sind Kooperationsgefässe eingerichtet, welche die dezentralen Standorte berücksichtigen. Wesentliche Aspekte zu deren Organisation sind schriftlich festgehalten. Seit Längerem wird die Neustrukturierung der Zusammenarbeit thematisiert, vor allem die Form der pädagogischen Teams (PT) ist nicht abschliessend geklärt.
- » Die Zusammenarbeit wird teilweise überprüft und hinterfragt; ein systematisches Vorgehen ist dabei nicht ersichtlich.



Das Schulteam arbeitet im Rahmen der Q-Tage themenbezogen an Entwicklungsvorhaben. Die Stufen-PT führen diese Arbeit weiter, teilweise mit Aufträgen von der Schulleitung. Im Unterrichtsbereich sind daraus hilfreiche Dokumente entstanden. Im «Leitfaden Stufenübertritte» sind z. B. Schnittstellen beim Wechsel in die 1. bzw. 4. Klasse geklärt sowie die zu erreichenden Kompetenzen definiert. Für verschiedene Fächer sind Jahrespläne, Kompetenzraster oder Selbsteinschätzungen sowie ein Instrument für die Erfassung des Lernstandes auf der Kindergartenstufe konzipiert worden. Das Bestreben, die Schul- und Unterrichtsqualität auf kooperative Weise zu erhöhen ist bei einem grösseren Teil des Schulteams zu erkennen. Gemäss Interviewaussagen und Resultaten der schriftlichen Befragung ist die Bereitschaft und die Akzeptanz einer verbindlichen Zusammenarbeit jedoch unterschiedlich stark ausgeprägt. Ein gemeinsames Verständnis einer guten Zusammenarbeit ist nur teilweise vorhanden (LP P ZIS 10). Eine produktive Kooperation ist in einigen Subteams aufgrund persönlicher Vorstellungen oder zwischenmenschlichen Herausforderungen erschwert.

In vielen Unterrichtsteams findet zwischen den Lehr- und Fachpersonen ein bilateraler Austausch statt. Teilweise ist diese Zusammenarbeit sehr intensiv und engagiert; Inhaltliches wird besprochen und vorbereitet. Zur Ausgestaltung der Kooperation auf Klassenebene sind kaum Verbindlichkeiten definiert. Dementsprechend wird die Zusammenarbeit in den einzelnen Unterrichtsteams in unterschiedlich guter Qualität gelebt. Eine fachspezifische Beratung durch die

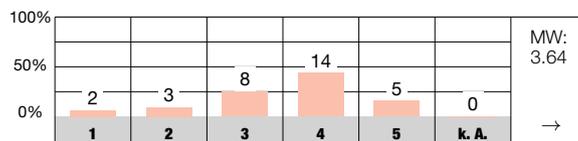
Fachpersonen erfolgt situativ, regelmässig in den PT und ebenso im IdT (Interdisziplinäres Team). Für die Umsetzung der weitreichenden Entwicklungen auf Schulkreisebene im sonderpädagogischen Bereich sind Verantwortliche vor Ort bestimmt.

Im Dokument «Teamzusammenkünfte Schule Riesbach» sind Hinweise zur Struktur, zu Zweck, Zielen und Beteiligten der Gefässe verschriftlicht. In elektronisch verfügbaren Protokollen können die Mitarbeitenden auf notwendige Informationen zugreifen. Die Schulkonferenzen und Q-Tage finden schulhausübergreifend, die Haussitzung in den einzelnen Schulhäusern statt. Für die Bearbeitung pädagogischer und unterrichtsspezifischer Fragen werden pro Jahr zirka acht Sitzungen in den PT eingeplant. Dafür sind in den letzten Jahren detaillierte Papiere, wie das «PT Grundsatzpapier», die PT-Jahresplanungen oder ein Pflichtenheft für PT-Leitungen entstanden. Allerdings wird die komplexe Aufschlüsselung der Zusammensetzung sowie die Arbeitsweise dieser Gefässe vom Team wiederholt hinterfragt.

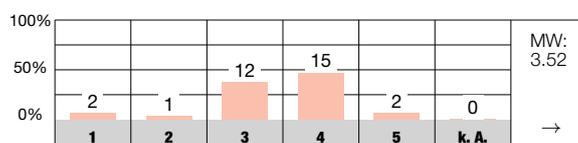
Für die Reflexion der Zusammenarbeit stützt sich das Schulteam kaum auf definierte Beurteilungskriterien. Sie findet vorwiegend aufgrund von situativen Feststellungen bzw. Befindlichkeiten statt. Aufgrund der häufigen Schulleitungswechsel sowie gewissen Vorbehalten von einem beachtlichen Teil des Schulteams gegenüber einer verbindlicheren Zusammenarbeit, sind nachhaltige, zielführende Verbesserungen erschwert.



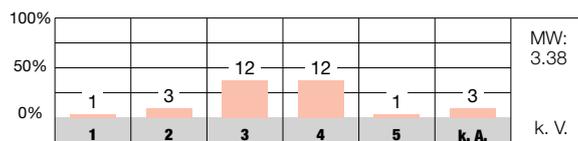
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP P ZIS05]



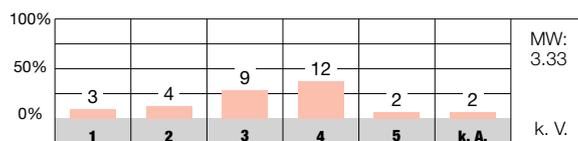
Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP P ZIS13]



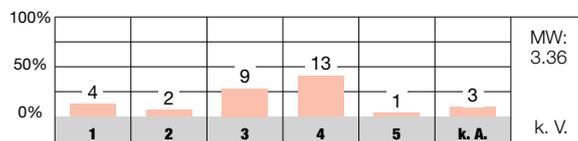
Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit. [LP P ZIS10]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP P ZIS14]



Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP P ZIS12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Schule wird organisatorisch zweckmässig geleitet; der Schulalltag ist geregelt. Aufgrund der fehlenden Konstanz auf Leitungsebene sind Aspekte der Personalführung und der pädagogischen Steuerung erschwert.



- » Die Personalführung erfolgt strukturiert und unterstützend. Aufgrund häufiger Wechsel in der Schulleitung steht momentan der Aufbau einer verlässlichen Vertrauensbasis zu den Mitgliedern des Schulteam im Vordergrund. Für das jährlich stattfindende Gespräch und die Beurteilung der Mitarbeitenden (MAG/MAB) sind vom Schulkreis aktualisierte Regelungen und Formulare vorhanden.
- » Die pädagogische Arbeit wird von der Schulleitung ansatzweise gesteuert und koordiniert. Sie orientiert sich dabei an den Strategiezielen des Schulkreises. Die Steuergruppe ist in die Planung und Umsetzung der Schul- und Unterrichtsentwicklung eingebunden. Bis anhin gelingt es nur bedingt, bei der pädagogischen Arbeit Verbindlichkeit sicherzustellen.
- » Eine zweckmässig Organisation der Schule und angemessene Regelungen von Abläufen gewährleisten einen funktionierenden Schulbetrieb. Teilweise übernehmen Mitglieder des Schulteam übergeordnete Aufgaben.
- » Die Schulführung gestaltet die Kommunikation nach innen und aussen weitgehend transparent. Die Co-Schulleitung ist in den ihnen zugeteilten Schulhäusern präsent und gut erreichbar.



Die Führungssituation an der Schule Riesbach ist seit längerer Zeit mehreren Leitungswechseln unterworfen. Gemäss Interviewaussagen wird dieser Umstand für die ganze Schule als herausfordernd und belastend eingeschätzt. Die aktuelle Co-Schulleitung, welche seit Herbst 2020 bzw. seit Sommer 2021 im Amt ist, will in erster Linie Konstanz, Vertrauen und Verlässlichkeit aufbauen. Die Anliegen und Belastungen der Mitarbeitenden werden erkannt und ernst genommen. Die Personalführung erfolgt im Schulalltag unterstützend und lösungsorientiert. Der Schulkreis Zürichberg stellt für die MAG/MAB klar strukturierte Unterlagen bereit, die an der Schule eingesetzt werden. Zudem existieren für die Personalentwicklung sowie die Weiterbildung passende Reglemente. Zur Einführung neuer Mitarbeitenden nutzt die Schule den aussagekräftigen «Leitfaden Organisation Riesbach 2021». Zusätzlich zu den Schulleitungen übernehmen die Teammitglieder diesbezüglich weitreichende Unterstützungsaufgaben.

Die pädagogischen Entwicklungsvorhaben werden aktuell von der Schulleitung priorisiert und situativ vorangetrieben. In den vergangenen drei Jahren wurde dafür eine externen Fachstelle beauftragt. Die Steuergruppe wird als Resonanzgruppe zum Schulteam genutzt; durch sie werden Feedbacks eingeholt und vereinzelt Aufträge an die PT vergeben (z. B. zur Gestaltung der Zusammenarbeit, Erstellung von Beurteilungsunterlagen). Gemäss Interviewaussagen bestehen bei den Lehrpersonen Unklarheiten zum Pflichtenheft und zum Nutzen der Steuergruppe. Das Einhalten von verbindlichen Abmachungen zu Schul- und Unterrichtsthemen wird nur bedingt eingefordert.

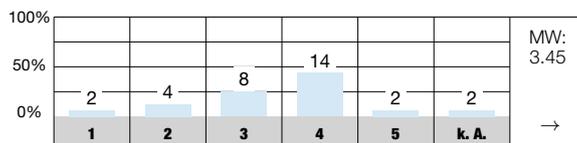
Die Schule ist zweckmässig organisiert. Eine unterstützende Kooperation zwischen Schulleitung, den Leitungen Betreuung sowie Hausdienst und Technik, dem Schulsekretariat sowie dem Schulteam dient als Basis für einen funktionierenden Schulalltag. Strukturen, Abläufe, Zuständigkeiten und Beschlüsse sind angemessen dokumentiert. Das Betriebskonzept wird aktuell überarbeitet. In vielen Bereichen erhält die Schulleitung Support auf Schulkreisebene; sie ist gut eingebunden in die Schulleitungskonferenz und in die Fachgruppen. Die Stellvertretungen bei Personalausfällen sind teilweise nicht sichergestellt bzw. müssen von den Mitarbeitenden eigenständig organisiert werden.

Im wöchentlich verschickten «Riesbach-Info» orientiert die Schulleitung die Mitarbeitenden über aktuelle Themen, anstehende Aufgaben und Wissenswertes. Dieses neue Informationsmedium wird vom Schulteam als hilfreich empfunden. In regelmässigen Sitzungen beispielsweise mit den Fachpersonen der SSA, dem Schulpsychologischen Beratungsdienst oder den Elternräten wird eine offene Kommunikation gepflegt. Die Mitarbeitenden stellen bezüglich Präsenz der Schulleitung eine Verbesserung fest.

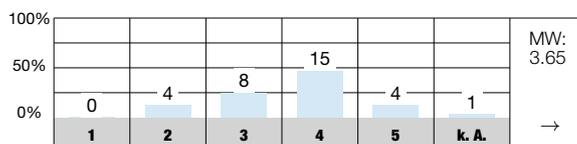
Die Resultate der schriftlichen Lehrpersonenbefragung zum Bereich Schulführung weisen eher kritische Mittelwerte aus. Gemäss Interviewaussagen bezieht sich diese Einschätzung sowohl auf die aktuelle als auch die vergangene Schulführungssituation.



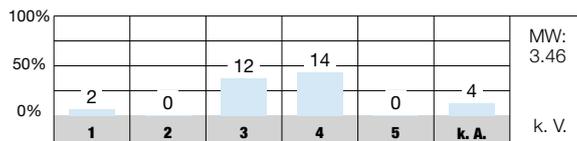
Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P SFÜ90]



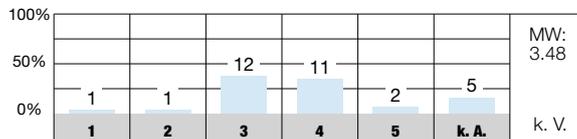
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP P SFÜ04]



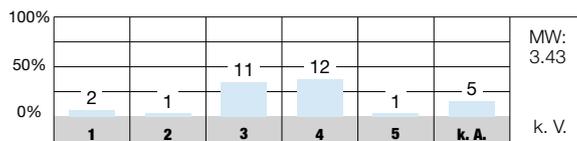
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



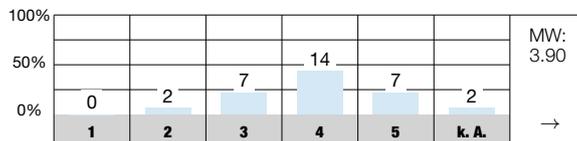
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP P SFÜ07]



Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schul- und Unterrichtsentwicklung wird zweckmässig geplant und teilweise zielführend umgesetzt. Eine systematische Überprüfung sowie eine nachhaltige Sicherung der Errungenschaften im Schulalltag erfolgt wenig konsequent.



- » Die Schule setzt sich im Schulprogramm relevante Entwicklungsziele. Die meisten Ziele der letzten Jahre sind durch kantonale, städtische oder Schulkreis bedingte Vorgaben initiiert.
- » Die Schul- und Unterrichtsentwicklung wird trotz erschwerten Bedingungen zweckmässig geplant und bestimmte Themen werden teilweise umgesetzt. Während einer dreijährigen Zeitspanne liess sich die Schule dafür von einer externen Fachstelle unterstützen. Die Q-Tage und die Umsetzungsaufträge der PT sind gut auf die Ziele abgestimmt. Der Nutzen von Weiterbildungen für die eigene Arbeit wird von einem Teil des Teams in Frage gestellt.
- » Die Schule überprüft die Durchführung von Anlässen sowie der Q-Tage jeweils an Schulkonferenzen. Punktuell finden Standortbestimmungen statt. Feedbacks verschiedener Anspruchsgruppen werden vereinzelt, jedoch nicht systematisch eingeholt.
- » Das Schulteam hält Ergebnisse abgeschlossener Entwicklungen auf unterschiedlichen Dokumenten fest. Die Bereitschaft Standards zu vereinbaren und Abmachungen mitzutragen ist eingeschränkt.



Gemäss Schulprogramm 2016-2020 widmete sich die Schule insbesondere den Entwicklungsthemen Kooperative Lernformen, Gemeinsame Beurteilungspraxis und Lehrplan 21. Zudem standen z. B. die Teamkultur und Zusammenarbeit sowie die Einführung des neuen Berufsauftrags im Zentrum. Das neue Schulprogramm 2020-2025 liegt als Entwurf vor. Die Schule setzt sich kaum eigene Schwerpunkte, was die Identifikation mit den vorhandenen Entwicklungszielen erschwert. Zudem zeigt sich, dass bestimmte Themen immer wieder aufgegriffen und nicht zielführend abgeschlossen werden (z. B. Hausaufgaben, Änderung der Sitzungsgefässe). Das Schulprogramm wird bis anhin von der Schulleitung erarbeitet und von der Schulkonferenz lediglich abgenommen. Aktuell findet dazu eine Praxisänderung statt: Die PT können sich zu gewünschten Entwicklungsthemen fürs Schulprogramm bzw. die Q-Tage dazu einbringen.

Das Schulprogramm ist übersichtlich und fasst Eckdaten der Entwicklungsvorhaben zusammen. Weitere Planungsinstrumente wie etwa schriftliche Projektaufträge sind nicht vorhanden. Zur Bearbeitung der Themen nutzt die Schule hauptsächlich die Q-Tage und die PT. Auf Schulkreisebene werden im Auftrag des Schulamtes der Stadt Zürich Themen aufgegriffen und mit Beteiligung der Schulen projektartig umgesetzt. Die Schule Riesbach ist z. B. in der Arbeitsgruppe SIS (Starke Integrative Schule) durch eine Fachperson vertreten, welche das erarbeitete Know-How vor Ort

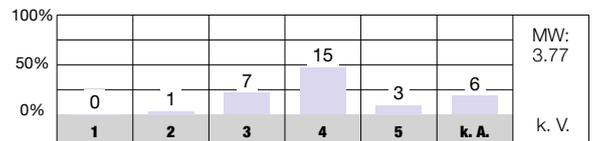
einbringt. Das Outsourcing der Entwicklungsarbeit an eine externe Fachstelle sorgte in den letzten Jahren einerseits für Kontinuität und Stabilität, andererseits allerdings für eine wenig selbstverantwortete Arbeit an der Qualitätssicherung und -entwicklung.

Die Schule führt punktuell Evaluationen durch. In Protokollen der Schulkonferenzen sind entsprechende positive und kritische Meinungen sowie Wünsche zu Anlässen bzw. Q-Tagen festgehalten. Das Team wünscht sich z. B. an Weiterbildungen konkrete Inspiration für eine sofortige Umsetzung im Unterricht sowie regelmässig teambildende Sequenzen. Die Jahresplanung wird nicht systematisch überprüft. Eine Feedbackkultur, welche die Standpunkte der verschiedenen Anspruchsgruppen zu spezifischen Fragestellungen gelegentlich abholt, ist an der Schule kaum etabliert. Die Umsetzung von kollegialem Feedback im Rahmen von Hospitationen wird aktuell neu strukturiert. Einzelne Lehrpersonen holen bei ihren Schülerinnen und Schülern wiederholt deren Meinung bezüglich Unterricht und eigener Befindlichkeit ab. Auch die Elternräte werden als Feedbackrunde genutzt.

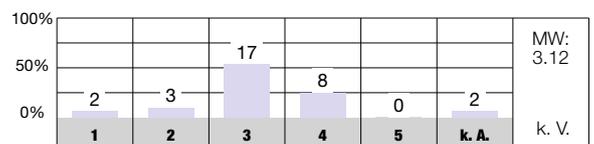
Die Schule hält Beschlüsse im «Leitfaden Organisation Riesbach 2021» sowie weiteren Dokumenten fest. Errungenschaften können ihre Wirkung nur teilweise entfalten, weil bei mehreren Lehrpersonen die individuelle Praxis höher gewichtet wird als eine gemeinsame Abstimmung im Team.



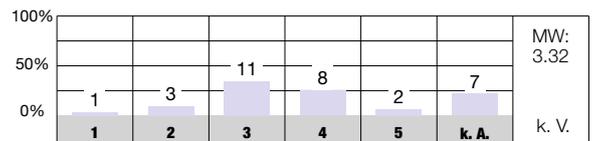
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



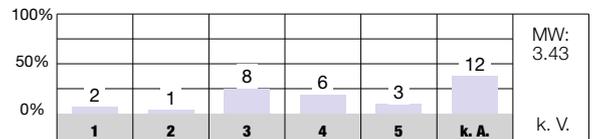
Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich. [LP P SUE15]



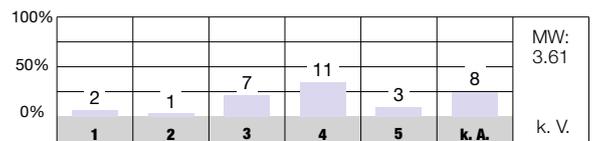
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



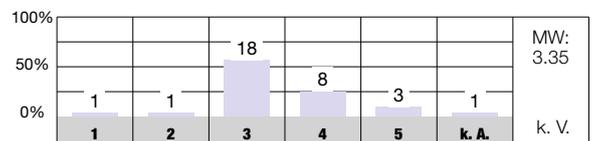
Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt. [LP P SUE10]



Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP P SUE11]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Klassenlehrpersonen gestalten die Zusammenarbeit mit den Eltern aktiv und informieren zu klassen- sowie kindbezogenen Themen oftmals ausführlich. Die Elternmitwirkung ist an der Schule seit Jahren gut etabliert und gewinnbringend.



- » Die Klassenlehrpersonen informieren die Eltern quintalsweise mit «Agendabriefen» verbindlich über wichtige Termine sowie Inhalte des Unterrichts. Mit regelmässigen Elternabenden, Besuchstagen und Klassenaktivitäten gewährleisten die Lehrpersonen angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten.
- » Den kindbezogenen Dialog gestalten die Lehr- und Fachpersonen mit den Eltern sorgfältig und partnerschaftlich. Sie sorgen regelmässig für persönliche Kontakte und beziehen diese an SSG bzw. Elterngesprächen partizipativ mit ein. Die Eltern fühlen sich von den Klassenlehrpersonen ernst genommen.
- » Die institutionalisierte Elternmitwirkung ist seit vielen Jahren etabliert und wird von allen Beteiligten als äusserst gewinnbringend sowie engagiert wahrgenommen.
- » Informationen zu wichtigen Belangen des Schulalltags erhalten die Eltern punktuell in zweckmässigen Briefen durch die Schulleitung sowie über die Schulwebseite. An der Schule bestehen nur wenige Abmachungen bzw. Verbindlichkeiten zur Elternzusammenarbeit.



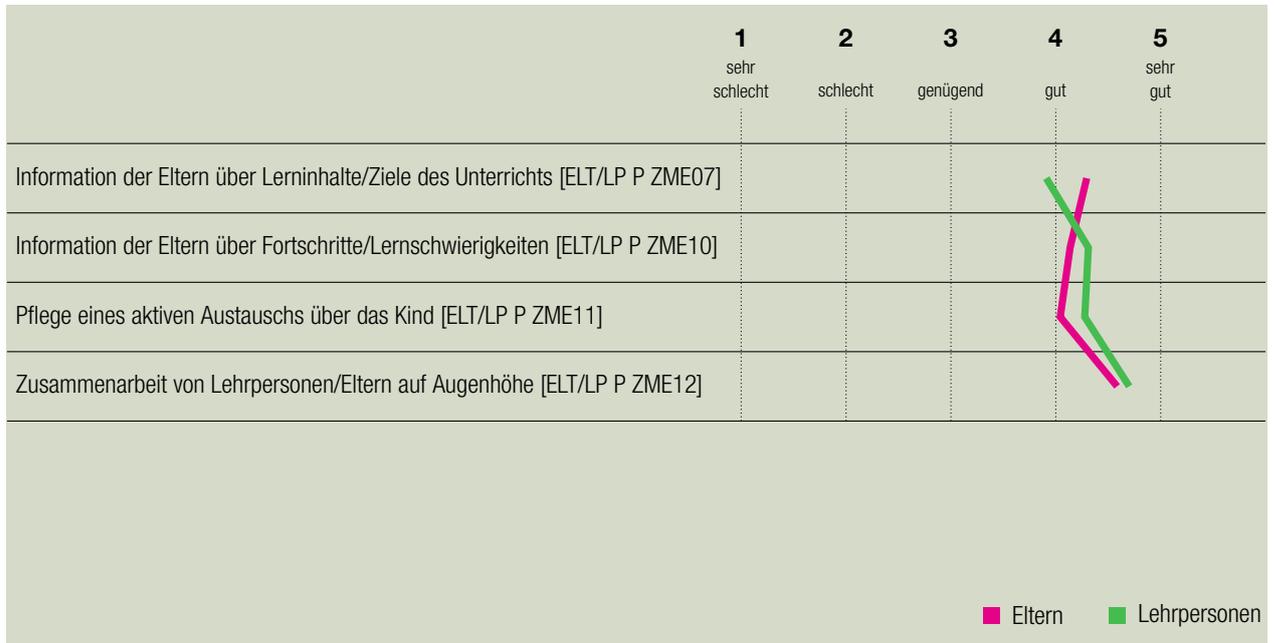
Die Klassenlehrpersonen informieren die Eltern regelmässig mit «Agendabriefen» und stellen diese als Downloads auf die schuleigene Webseite. Zudem kommunizieren sie an den jährlich stattfindenden Elternabenden gezielt und transparent, z. B. in ausführlichen Präsentationen zu Unterrichtsinhalten, Lernzielen oder fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Die Schulleitung sowie Fach- und Fachlehrpersonen nehmen an diesen Informationsabenden ebenfalls teil und stehen als Ansprechpersonen zur Verfügung. Aufgrund der Covid-19-Pandemie ist die Teilnahme an weiteren klassenbezogenen Aktivitäten wie Theateraufführungen, Waldtagen, Vernissagen oder Ausflügen zurzeit eingeschränkt.

Viele Lehr- und Fachpersonen informieren die Eltern zuverlässig über Lernfortschritte sowie Verhalten und Leistung der Kinder. Sie kommunizieren angemessen via Telefon, Email oder Smartphone-Applikation; einige Klassen nutzen dafür ein Kontaktheft. Die Elterngespräche finden jährlich mindestens einmal statt, teilweise zusammen mit den Schülerinnen und Schülern. In einzelnen Klassen können sich die Eltern detailliert mit zur Verfügung gestellten Formularen auf das Gespräch vorbereiten. Die meisten schriftlich befragten Eltern sind der Meinung, dass die Klassenlehrperson mit ihnen einen aktiven Austausch zum eigenen Kind pflegt (ELT P ZME 11).

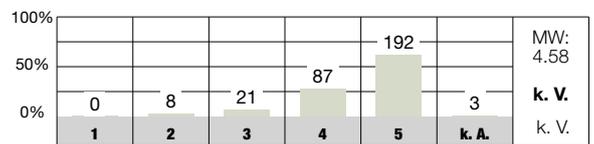
An der Schule Riesbach sind die zwei Elternräte Mühlebach und Seefeld gut verankert und äusserst aktiv. Sie organi-

sieren sich in Arbeitsgruppen z. B. zur Schulwegsicherheit, Organisation von Anlässen oder Internetgestaltung, sie engagieren sich auch im Quartier. Die Mitglieder der Elternräte prägen das Schulhausklima mit: sie sind massgeblich z. B. beim Sommerfest, bei der Lesenacht, am Räbeliechtli Anlass oder an Besuchstagen involviert. Die Koordination der Gremien ist durch eine gemeinsame Sitzung zum Schuljahresbeginn gewährleistet. Jährlich wird eine Elternveranstaltung zu Erziehungsthemen organisiert. Die Elternräte bieten auf ihren attraktiven Webseiten wertvolle Dienstleistungen an, etwa mit vielfältigen Hintergrundinformationen und Links zu aktuellen Themen (z. B. zu Schulsozialarbeit, zum Lehrplan 21, zur baulichen Erweiterung der Schule) oder mit Kontaktformularen zum Einbringen von Elternanliegen. Die Kooperation mit der Schule gelingt gut und wird von beiden Seiten als konstruktiv erlebt. Die Schulleitungen sowie eine Vertretung der Lehrpersonen nehmen an Elternratssitzungen teil. Die Elternräte sind in die Schulprogrammarbeit eingebunden.

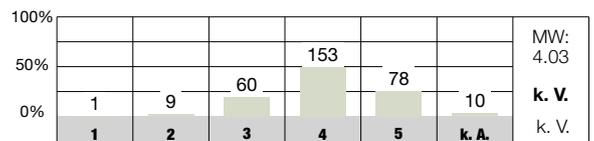
Die Schulleitung ihrerseits kommuniziert der Elternschaft Themen zu Schulbelangen brieflich quartalsweise und teilweise auf der schuleigenen Webseite. Gemäss schriftlicher Befragung wissen die Eltern, an wen sie sich mit Fragen wenden können, allerdings bewertet nur die Hälfte das Item «Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen» als gut oder sehr gut erfüllt (ELT P ZME 02, 04).



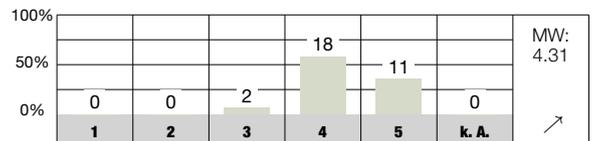
Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen. [ELT P ZME12]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [LP P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↗ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↙ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

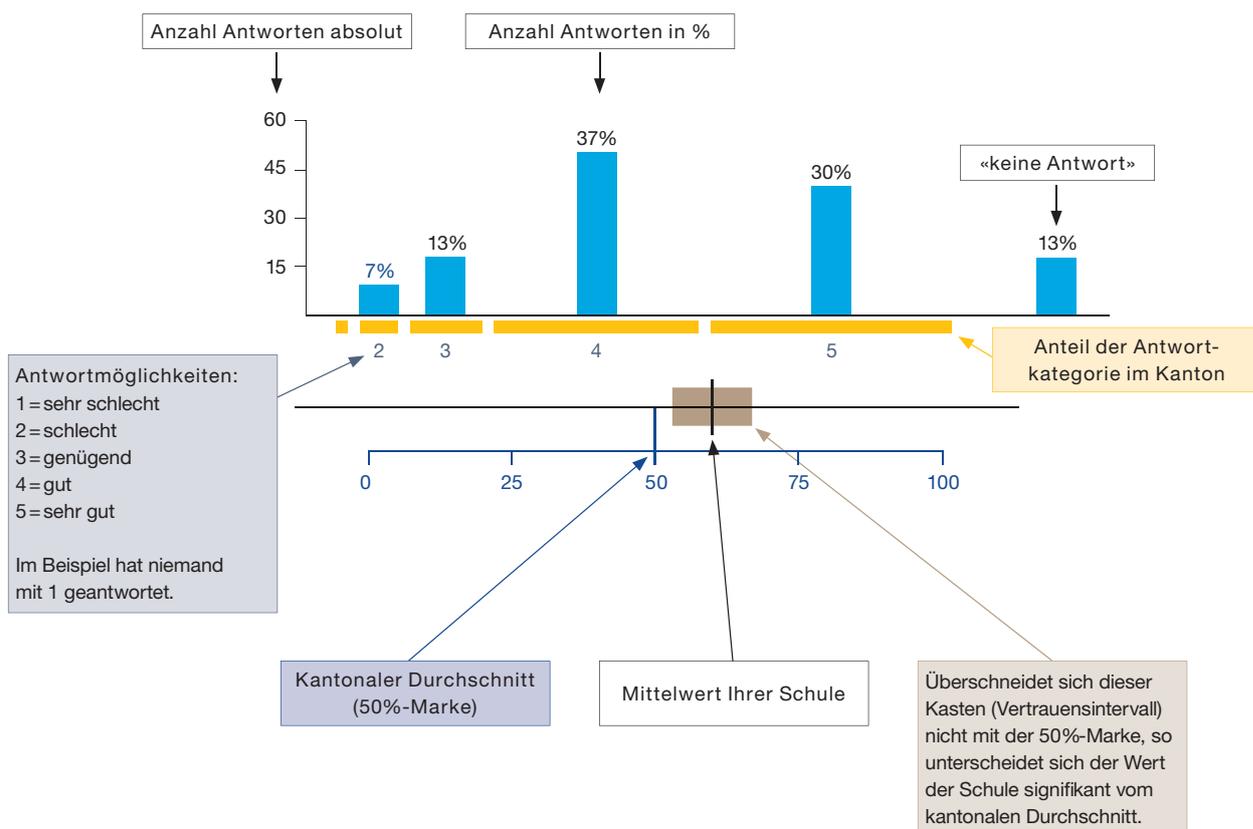
- » Dorothea Mantel-Baumberger (Teamleitung)
- » Micha Bollag
- » Sarita Keller
- » Susanne Reinhard

Kontaktpersonen der Schule

- » Roger Curchod (Präsidium Kreisschulpflege)
- » Rafael Neziri (Präsidium AK Kreisschulpflege)
- » Jeannette Dietziker (Co-Schulleitung)
- » Esther Pörtig (Co-Schulleitung)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschule

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Riesbach, Zürich - Zürichberg, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 86**

Schulgemeinschaft								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.		0	95%	4.56	n. s.	↘	4.71
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.		86	71%	3.86	+	→	4.02
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.		0	87%	4.44	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.		0	81%	4.36	n. s.	→	4.57
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).		0	36%	3.58	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.		0	76%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.		0	91%	4.55	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	80%	4.48	+	→	4.53
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	91%	4.61	n. s.	→	4.76
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	70%	4.23	n. s.	→	4.49

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	93%	4.56	n. s.	↘	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	88%	4.55	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	80%	4.41	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		0	80%	4.32	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	90%	4.72	+	↗	4.69
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		0	87%	4.53	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	91%	4.55	+	↗	4.59
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		1	81%	4.29	n. s.	→	4.51
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	80%	4.46	n. s.	↗	4.66
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		1	75%	3.95	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		1	84%	4.42	n. s.	→	4.69



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			1	80%	4.29	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			1	94%	4.69	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			1	91%	4.47	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			1	87%	4.47	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			1	76%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	80%	4.43	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			1	69%	4.22	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	82%	4.48	+	→	4.56
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	80%	4.37	n. s.	↘	4.62
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	81%	4.46	+	k. V.	4.44
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			1	72%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			1	92%	4.58	+	k. V.	4.56

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			1	78%	4.36	n. s.	→	4.50



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.		keine Antwort	1	72%	4.15	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		keine Antwort	1	52%	3.87	n. s.	k. V.	4.41
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.		keine Antwort	1	69%	4.32	n. s.	→	4.63
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		keine Antwort	1	81%	4.35	n. s.	→	4.53
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.		keine Antwort	1	64%	3.81	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		keine Antwort	1	85%	4.44	n. s.	→	4.62



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	82%	4.56	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	85%	4.54	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	60%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			1	52%	3.48	n. s.	k. V.	3.98



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Riesbach, Zürich - Zürichberg, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 318**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			3	95%	4.56	+	→	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			5	91%	4.50	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			5	66%	4.05	+	→	4.19
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			6	38%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			6	51%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			5	79%	4.28	+	↗	4.38
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			4	82%	4.35	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			6	74%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			7	52%	4.11	n. s.	↘	4.34
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			8	61%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			4	92%	4.41	+	→	4.48



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	6	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		6	94%	4.53	+	→	4.54	
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.		8	89%	4.51	+	k. V.	4.54	
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		9	69%	4.42	k. V.	k. V.	k. V.	
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		7	75%	4.30	+	→	4.36	
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		10	81%	4.41	n. s.	→	4.52	
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.		12	67%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.	
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.		9	82%	4.41	k. V.	k. V.	k. V.	



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			8	80%	4.27	+	↗	4.26
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			10	79%	4.22	+	→	4.23
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			12	67%	4.21	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			8	71%	4.23	+	k. V.	4.26

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			2	74%	4.12	k. V.	k. V.	k. V.



Beurteilungspraxis																					
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.				8	76%	4.25	+	→	4.35											
					<table border="1"> <caption>Data for ELT P BEP11</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2</td> <td>2%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>12%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>42%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>34%</td> </tr> <tr> <td>keine Antwort</td> <td>11%</td> </tr> </tbody> </table>					Rating	Percentage	2	2%	3	12%	4	42%	5	34%	keine Antwort	11%
Rating	Percentage																				
2	2%																				
3	12%																				
4	42%																				
5	34%																				
keine Antwort	11%																				
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.				7	74%	4.19	+	→	4.21											
					<table border="1"> <caption>Data for ELT P BEP12</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>3</td> <td>13%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>44%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>29%</td> </tr> <tr> <td>keine Antwort</td> <td>13%</td> </tr> </tbody> </table>					Rating	Percentage	3	13%	4	44%	5	29%	keine Antwort	13%		
Rating	Percentage																				
3	13%																				
4	44%																				
5	29%																				
keine Antwort	13%																				
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.				10	62%	4.21	n. s.	→	4.32											
					<table border="1"> <caption>Data for ELT P BEP18</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2</td> <td>5%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>9%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>33%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>29%</td> </tr> <tr> <td>keine Antwort</td> <td>23%</td> </tr> </tbody> </table>					Rating	Percentage	2	5%	3	9%	4	33%	5	29%	keine Antwort	23%
Rating	Percentage																				
2	5%																				
3	9%																				
4	33%																				
5	29%																				
keine Antwort	23%																				

Digitalisierung im Unterricht																							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).				10	36%	3.72	k. V.	k. V.	k. V.													
					<table border="1"> <caption>Data for ELT P DIU04</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>4%</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>4%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>14%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>26%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>10%</td> </tr> <tr> <td>keine Antwort</td> <td>42%</td> </tr> </tbody> </table>					Rating	Percentage	1	4%	2	4%	3	14%	4	26%	5	10%	keine Antwort	42%
Rating	Percentage																						
1	4%																						
2	4%																						
3	14%																						
4	26%																						
5	10%																						
keine Antwort	42%																						
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.				7	23%	3.57	k. V.	k. V.	k. V.													
					<table border="1"> <caption>Data for ELT P DIU06</caption> <thead> <tr> <th>Rating</th> <th>Percentage</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1</td> <td>2%</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>4%</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>12%</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>18%</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>6%</td> </tr> <tr> <td>keine Antwort</td> <td>58%</td> </tr> </tbody> </table>					Rating	Percentage	1	2%	2	4%	3	12%	4	18%	5	6%	keine Antwort	58%
Rating	Percentage																						
1	2%																						
2	4%																						
3	12%																						
4	18%																						
5	6%																						
keine Antwort	58%																						



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			6	88%	4.44	+	→	4.51

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			7	58%	3.89	n. s.	→	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			7	66%	3.95	-	↗	4.44

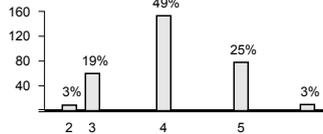


Schul- und Unterrichtsentwicklung										
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			11	50%	3.89	k. V.	k. V.	k. V.	
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			10	32%	3.30	k. V.	k. V.	k. V.	

Zusammenarbeit mit den Eltern										
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten	
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			6	74%	4.10	-	→	4.42	
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			11	79%	4.29	k. V.	k. V.	k. V.	
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			12	74%	4.14	n. s.	→	4.31	
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			11	78%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.	
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			9	69%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.	

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			7	90%	4.58	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			7	79%	4.29	n. s.	→	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			4	48%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			10	56%	4.04	-	↘	4.43
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			7	60%	3.98	-	↘	4.40
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			10	42%	3.66	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			7	53%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																					
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten												
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	 <table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>49%</td></tr><tr><td>5</td><td>25%</td></tr><tr><td>6</td><td>3%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	3%	3	19%	4	49%	5	25%	6	3%		7	74%	4.03	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																				
2	3%																				
3	19%																				
4	49%																				
5	25%																				
6	3%																				



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Riesbach, Zürich - Zürichberg, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 32**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	94%	4.43	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	97%	4.19	↗
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	81%	3.96	k. V.
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	88%	4.18	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	97%	4.32	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	72%	4.00	k. V.
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	88%	4.14	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	84%	4.19	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	63%	3.62	→
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	81%	3.96	k. V.

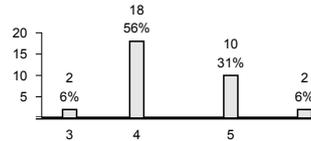
Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	81%	4.00	→

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	88%	4.21	→

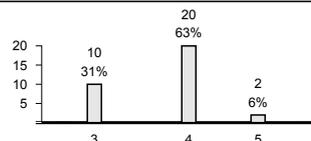
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	91%	4.41	↗
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	91%	4.34	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	84%	4.22	k. V.
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	66%	3.81	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	81%	4.31	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	75%	3.92	k. V.
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	63%	3.80	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	81%	4.15	k. V.
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	72%	3.88	k. V.



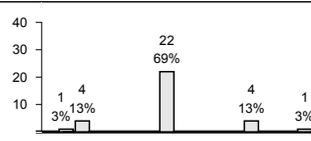
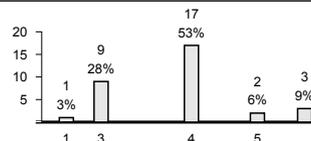
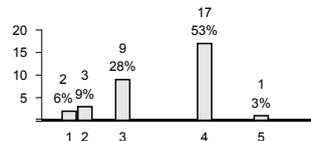
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	88%	4.29	k. V.



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	69%	3.73	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	56%	3.50	↗
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	59%	3.69	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			0	81%	3.96	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.		0	56%	3.52	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.		0	31%	3.06	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.		0	38%	3.14	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.		0	53%	3.61	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		0	75%	4.13	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		0	72%	4.17	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		0	53%	3.89	k. V.
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		0	88%	4.36	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		0	84%	4.04	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			0	50%	3.68	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			0	66%	4.29	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			0	63%	4.05	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			0	66%	4.05	k. V.

Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			0	25%	3.11	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			0	22%	3.14	k. V.
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			0	63%	4.00	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	53%	3.71	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	56%	3.68	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	38%	3.71	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	34%	3.63	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	22%	3.13	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	63%	3.70	↗
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	59%	3.64	→
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			0	75%	3.81	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		0	69%	3.74	k. V.
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		0	53%	3.52	→
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		0	72%	3.88	↗
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		0	75%	4.04	k. V.
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		0	84%	4.11	k. V.
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		0	84%	4.26	k. V.
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		0	66%	3.82	k. V.
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		0	53%	3.52	↗
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		0	44%	3.36	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			0	41%	3.38	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			0	44%	3.33	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			0	38%	3.36	↗
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			0	41%	3.33	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			0	53%	3.50	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	0	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	63%	3.64	↗



Schulführung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.		0	69%	3.83	→
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		0	50%	3.52	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		0	53%	3.62	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		0	59%	3.65	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		0	50%	3.52	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		0	44%	3.46	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		0	41%	3.48	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		0	41%	3.43	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		0	66%	3.72	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			0	44%	3.36	→
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			0	59%	3.71	↗
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			0	66%	3.90	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			0	63%	3.78	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			0	50%	3.55	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			0	44%	3.44	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	50%	3.45	→



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		0	63%	3.83	k. V.	
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.		0	72%	3.92	k. V.	
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.		0	56%	3.77	k. V.	
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		0	63%	3.83	↗	
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.		0	63%	3.73	k. V.	
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.		0	47%	3.58	k. V.	
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.		0	31%	3.32	k. V.	
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.		0	56%	3.77	k. V.	
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.		0	28%	3.43	k. V.	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			0	44%	3.61	k. V.
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			0	47%	3.58	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			0	59%	3.78	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			0	34%	3.35	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			0	25%	3.12	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			0	38%	3.21	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			0	59%	3.61	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			0	63%	3.91	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			0	91%	4.31	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			0	91%	4.28	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			0	94%	4.70	k. V.

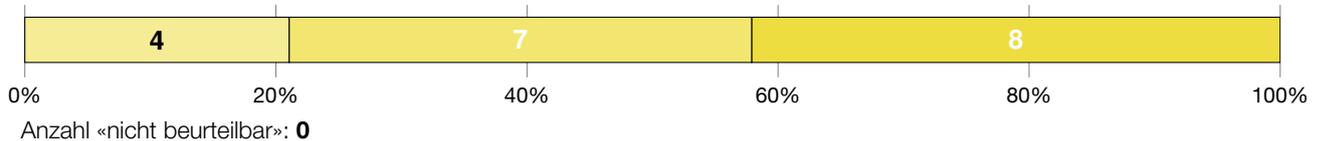
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			1	94%	4.31	↗

Anhang

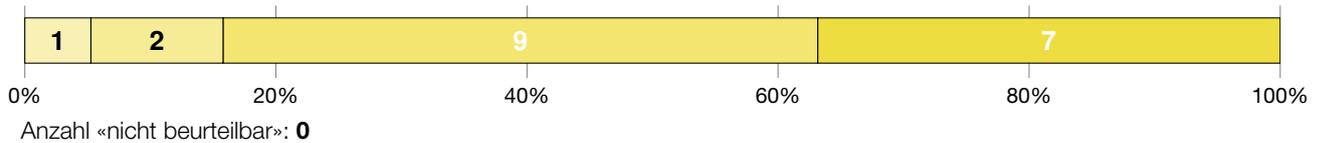
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

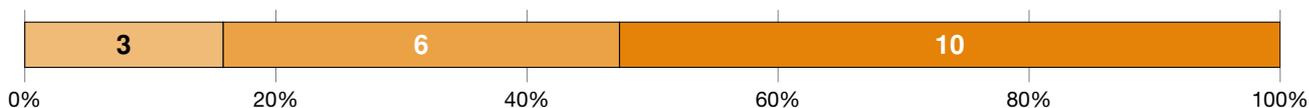
Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schüler*innen. [D2S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Die Schüler*innen pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Den Schüler*innen wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Das Kompetenzerleben der Schüler*innen wird unterstützt. [D2S4]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



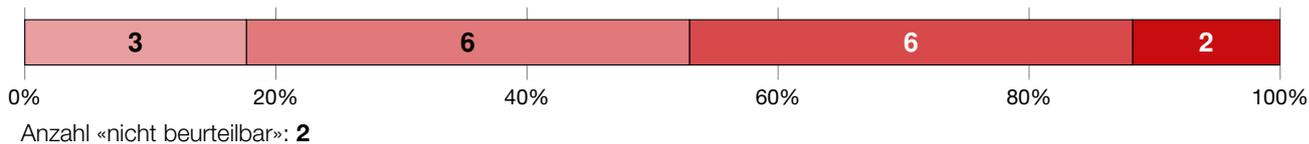
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1]



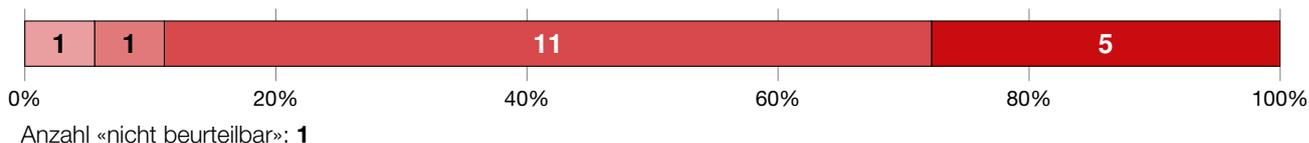
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schüler*innen verdeutlicht. [D3S3]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schüler*innen abgestimmt. [D4S1]



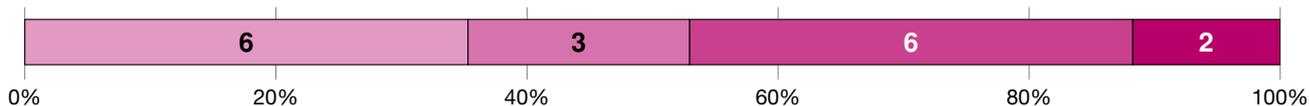
Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Die kognitive Aktivität der Schüler*innen wird unterstützt. [D4S2]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schüler*innen an. [D4S3]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2]



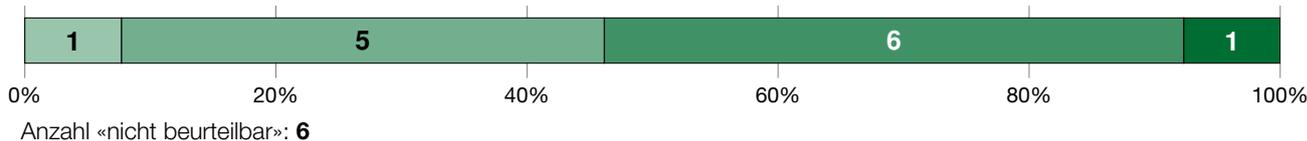
Anzahl «nicht beurteilbar»: 3

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

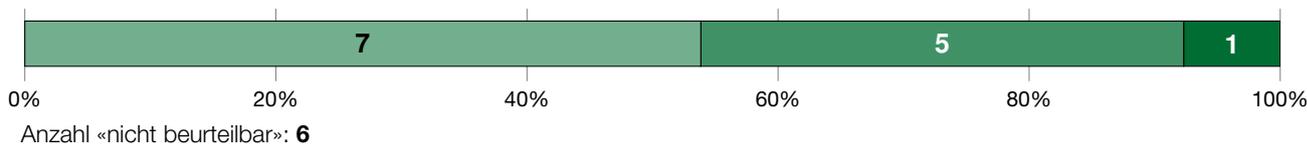
Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schüler*innen werden überprüft. [D6S2]



Die Schüler*innen erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3]

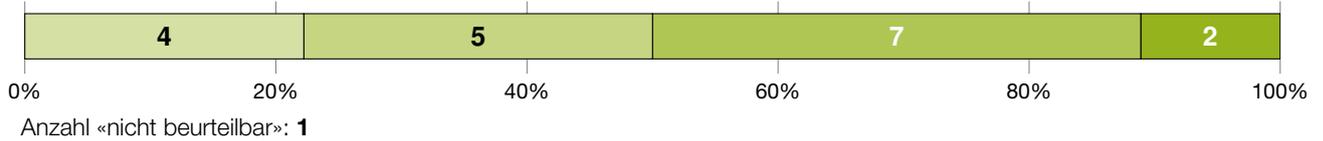


Antwortmöglichkeiten

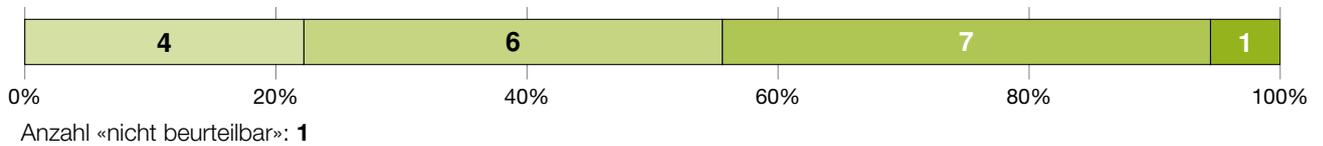
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schüler*innen. [D7S1]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schüler*innen. [D7S2]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>